**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 44 (1957)

**Heft:** 8: Schulbauten

Artikel: Künstlerischer Schmuck in neuen Basler Schulhäusern

Autor: Netter, Maria

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-34200

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

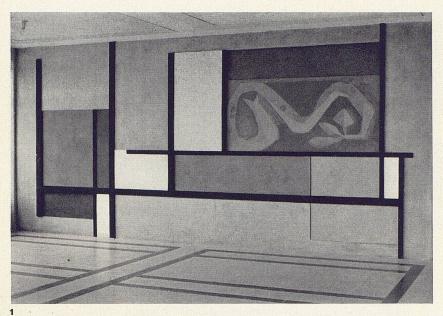
# Terms of use

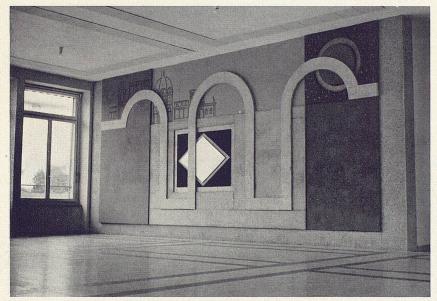
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

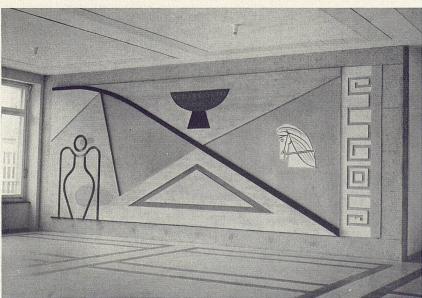
**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Künstlerischer Schmuck in neuen Basler Schulhäusern







Dem schnellen Anwachsen der Basler Bevölkerung entsprechend sind in letzter Zeit in Basel mehrere große Schulbauten nötig geworden. Nachdem erst kürzlich die Pavillon-Anlage des Schulhauses am Wasgenring erstellt wurde (über deren künstlerischen Schmuck wir bereits in Heft 4 1956 berichtet haben), sind in diesem Frühjahr gleich drei Neubauten fertig geworden und bereits bezogen: der des Realgymnasiums am Aeschengraben (gegenüber dem Schweizerischen Bundesbahnhof) durch die Architektengemeinschaft Prof. Dr. h. c. Hans Bernoulli, Otto Meier und Ernst Mummenthaler, der Erweiterungsbau am Gellert-Schulhaus und der dem Schulhaus angefügten Anlage mit drei Kindergarten-Pavillons durch das Hochbauamt Basel-Stadt und schließlich der dreistöckige Bau des Hirzbrunnen-Schulhauses an der neuen Riehener Ausfallstraße gegen die deutsche Grenze, mitten in einem entstehenden neuen Wohnviertel vor der von Raumnot bedrängten Stadt, durch die Architekten P. & P. Vischer.

Dank einer ausgezeichnet koordinierten Zusammenarbeit zwischen dem kantonalen Baudepartement und dem staatlichen Kunstkredit (welcher in Basel dem Erziehungsdepartement untersteht) finden alle diese Schulhäuser eine abgewogene und zum Teil kühne Ausschmückung durch die Basler Künstler. Gerade in den neuesten Werken, von denen unser «Bilderbogen» eine Vorstellung geben soll, wirkt sich auch die Zusammenarbeit zwischen Architekten und Künstlern sehr günstig aus. Zu den kühnsten Schöpfungen gehören zweifellos die drei großen Betonreliefs von Charles Hindenlang in den drei Stockwerken des Haupttreppenhauses des neuen Realgymnasiums. Zum erstenmal wurde in Basel die von Le Corbusier bereits angewandte Methode ausprobiert, das Wandrelief direkt beim Bau der Wand mitzugießen. Man benutzte die übliche Holzverschalung, schützte die Reliefs während der weiteren Bauarbeiten zwar durch Abdecken vor Beschädigungen, ließ dann aber die normalen kleinen Abbrüche und Unebenheiten des Betongusses stehen. Erst nach Abschluß der Bauarbeiten gab Hindenlang seinen übrigens sehr wirkungsvollen großformatigen Symboldarstellungen für die drei Zeitalter «Antike», «Renaissance» und «Moderne» den farbigen Anstrich. Wenn man sich auch fragen kann, ob die Moderne wirklich mit der Gegenüberstellung der «Mondrian»-Zeichen (schwarze Linien, rote, blaue, graue und weiße Flächen) und der in ein angriffiges helles Grün gebetteten vegetativen Form die für die Kunst unserer Zeit gültigen Spannungspole trifft, so ist doch erfreulich, daß dem Künstler freie Hand gelassen wurde. Jedenfalls gaben sowohl die Architekten wie die Leh-

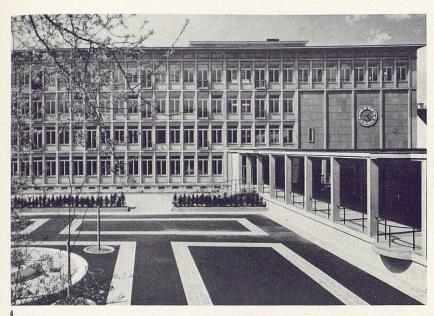
## Neubau Realgymnasium Basel

Architektengemeinschaft: Prof. Dr. h. c. Hans Bernoulli, Otto Meier und Ernst Mummenthaler, Basel

1 Charles Hindenlang, Moderne, bemaltes Betonrelief im 3. Stock Les temps modernes, bas-relief en béton peint (3<sup>me</sup> étage) Modern, painted concrete relief on 3rd floor

2 Renaissance, bemaltes Betonrelief im 2. Stock La Renaissance, bas-relief en béton peint (2<sup>me</sup> étage) Renaissance, painted concrete relief on 2nd floor

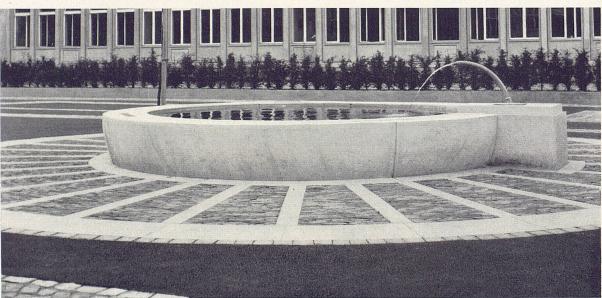
3 Antike, bemaltes Betonrelief im 1. Stock L'Antiquité, bas-relief en béton peint (1<sup>er</sup> étage) Antiquity, painted concrete relief on 1st floor

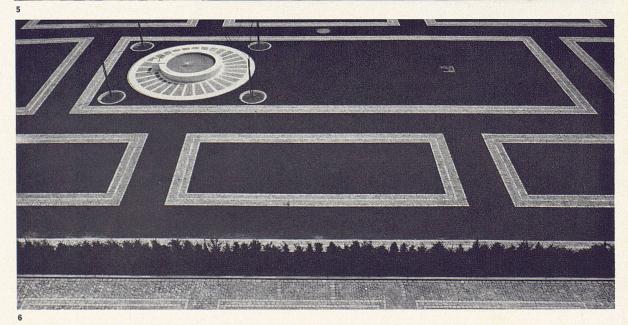


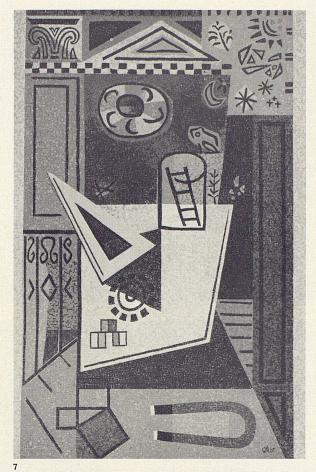
4 Pausenhof und Klassentrakt Cour de récréation et aile des classes Courtyard and classroom wing

5 Brunnen aus griechischem Marmor nach Entwurf der Architekten Fontaine en marbre grec, d'après maquette des architectes Fountain of Greek marble from a design by the architects

6 Pausenhof mit Brunnen Cour de récréation et fontaine Courtyard with fountain









rerschaft Hindenlangs Vorschlag den Vorzug gegenüber dem Plan Professor Bernoullis, diese Wände mit den Gipsabgüssen des Parthenonfrieses aus dem British Museum zu schmücken. Sehr viel schöner als der im letzten Kunstkredit erstprämiierte Entwurf ist nun auch Otto Abts farbiges Mosaik ausgefallen, das einem vom Treppenhaus abzweigenden Sackgassengang einen farbig-festlichen Abschluß und dem merkwürdigen architektonischen Gebilde einen Zweck gibt.

Ein drittes Werk in diesem Schulhaus harrt noch der Ausführung. Den Architekten war es gelungen, echten griechischen Marmor zu erwerben und daraus den schönen flachen Hofbrunnen zu schaffen. Benedikt Remund, der ja im Kunstkreditwettbewerb einen so prachtvollen Entwurf für das kleine Mosaik geliefert hatte, bekam nun vom Baudepartement den direkten Auftrag, die flache Innenschale des Hofbrunnens mit einem Glasmosaik auszukleiden.

In ähnlich glücklicher Weise geschah die Übernahme eines Glasbildentwurfes von Gian Casty – ursprünglich in einem Kunstkredit-Wettbewerb für das Schiffahrtsamt entstanden – durch das Baudepartement. Das sehr schöne, vielleicht im Detail etwas zu «malerisch» ausgeführte Glasbild mit dem Matrosen hat jetzt einen architektonisch sinnvollen Ort im Neubau am Gellert-Schulhaus gefunden. Es gibt einer vorspringenden Eckwand gegen den Hof einen farbig schönen und ruhigen Akzent.

Auf zwei weitere außerordentlich wirkungsvolle Kunstwerke mit architektonischer Funktion sei noch hingewiesen: Im Hirzbrunnen-Schulhaus ergab ein kurzer Verbindungsgang zwischen dem dreistöckigen Schulbau und den im rechten Winkel liegenden niederen Anbauten ein dunkles höhlenartiges Loch. Hier hat Lorenz Balmers schönes Beton-«Segel» eine dekorative und spannungsvolle Lösung gebracht. Besonders schön ist der Blick vom Gang durch die Öffnungen der Plastik auf die freie, sicher nicht mehr für lang unüberbaute Riehener Landschaft. Das Schulhaus ist darüber hinaus noch besonders freigebig mit künstlerischem Schmuck ausgestattet worden. Über dem Hofeingang schuf Alexander Zschokke drei noch nicht ganz vollendete Steinreliefs mit Szenen aus der Herakles-Sage, während die Türwangen durch streng linear gehaltene, in die Steinplatten «eingeritzte» und dann farbig behandelte Darstellungen von Hans Ruedi Schmid (Riehen) geschmückt wurden. Am Hofbrunnen fand eine kleine Bronze von Heinz Fiorese ihren Platz, und im Durchgang, zwischen den beiden Eingängen von Straße und Hof, hat Willy Hege einen sehr schön gearbeiteten Wandbrunnen aus dunkelrotem Stein geschaffen, dessen Wandrelief in symbolischer Darstellung die innige Verbundenheit des Menschen mit dem Element des Wassers zeigt.

Ein letzter Hinweis gelte dem kleinen, vom Hochbauamt in der Form eines Lilienquerschnittes entworfenen Brunnen mit der prächtigen lebendigen Bronzeplastik des «Fisches» von Hanni Salathé. Der kleine Brunnen hat nicht nur dem ganzen, vorher etwas allzu «rechteckigen» Steinbühlplatz einen starken wohltuenden Akzent gegeben; er ist auch zu einer lustvoll frequentierten Attraktion für den dortigen Kinderspielplatz geworden.

Mural mosaic in intermediate building of the New Modern School

Otto Abt, Wandmosaik im Zwischenbau des Neuen Realgymnasiums Mosaïque murale dans le bâtiment intermédiaire du nouveau gymnase moderne

gian Casty, Matrose mit Papagei. Glasgemälde im Gellert-Schulhaus Marin et perroquet. Vitrail de l'école Gellert, Bâle Sailor with Parrot. Stained glass in the Gellert School in Basle

## Künstlerischer Schmuck in neuen Basler Schulhäusern









9 Lorenz Balmer, Segel. Betonelement im Verbindungsgang des Hirz-brunnen-Schulhauses in Riehen Voile. Elément de béton du corridor de l'école Hirzbrunnen, Riehen Sail. Concrete element in passageway of the Hirzbrunnen School in Riehen

Willy Hege, Wandbrunnen im Hirzbrunnen-Schulhaus, Kalkstein Fontaine murale de l'école Hirzbrunnen; calcaire Wall Fountain in the Hirzbrunnen School, Limestone

... Brunnen auf dem Kinderspielplatz am Steinbühlplatz. Bronzefisch von Hanni Salathé

ranni Salatne Fontaine érigée sur le terrain de jeu de la Steinbühlplatz, Bâle; poisson en bronze de Hanni Salathé Fountain on the Children's Playground at Steinbühlplatz, Basle Bronze Fish by Hanni Salathé

Photos: 1–3, 5, 7–11 Maria Netter, Basel 4, 6 Peter Heman, Basel